

- Bereits der laufende Geschäftsgang liefert regelmäßig Material: Da gibt es Zufallsfunde oder Zitate, die zu relevanten Titeln führen und in unregelmäßigen Abständen kommen größere oder kleinere Geschenke (so zum Beispiel die ehemalige Bibliothek von Saarberg) ins Haus.
- Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Ergänzung der Monographien. Durch den Abruf „saar“ in der Titelaufnahme konnte der umfangreiche Monographienbestand aus dem Katalog der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek in die Bibliographie überführt werden. Zu seiner Vervollständigung werden regelmäßig Antiquariatskataloge durchgesehen und der Bestand des Südwestverbundes auf fehlende Titel überprüft.
- Für die Landeskunde des Saarlandes wichtige Zeitschriften werden vollständig ausgewertet: So kommen arbeitssparend rasch große Titelmengen in die Bibliographie⁴⁷.
- Die Auswertung alter Bibliographien erlaubt es, auch weit verstreutes Schrifttum zu erfassen⁴⁸.

Bei der auszuwertenden Epoche wird versucht, den Schwerpunkt auf die Zeit vor 1927 zu legen, da von 1927-1960 die Pfälzischen Bibliographien das Saarland mitverzeichnet haben. Die Berichtszeit 1961-1990, die von der Druckausgabe der Saarländischen Bibliographie zuverlässig abgedeckt wird, wird derzeit bei der Rückergänzung in der Regel nicht berücksichtigt⁴⁹.

Eine eigenständige Maßnahme im Rahmen der Rückergänzung ist die Aufnahme aller saarländischen Zeitungen und Zeitschriften in die Bibliographie. Die Titel werden aus der Zeitschriftendatenbank (ZDB) übernommen und mit der Sacherschließung versehen. Bisher sind über viertausend Titel erfasst und ein Ende ist noch nicht abzusehen.

5.3.2 Die Saarländische Bibliographie im Internet

Dass die Saarländische Bibliographie ausschließlich das Internet für ihren OPAC und die zahlreichen ergänzenden Angebote auf ihrer Homepage nutzt, wurde bereits ausführlich dargelegt. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Virtuellen Deutschen Landesbibliographie. Dies ist ein Meta-Katalog zum Nachweis landeskundlicher Literatur in Deutschland, der vom KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) betrieben wird. Er erlaubt es, in einer Suchanfrage gleichzeitig die deutschen Regionalbibliographien zusammen oder in Auswahl zu durchsuchen⁵⁰.

Relativ neu ist die Verlinkung auf die Datenbank in Internetangeboten. Die in der Suchliste Systematik eingesetzte dynamische URL-Abfrage erlaubt es, aus einem Link die Datenbank mit einer spezifischen Suchanfrage zu starten. Solche Abfragen werden im Internet verbreitet eingesetzt, so auch in der Wikipedia, wo es Weblinks auf das Portal der Deutschen Nationalbibliothek und auf Verbände

⁴⁷ Siehe dazu Anhang 2.

⁴⁸ Zum Beispiel Walter CARTELLIERI, Verzeichnis der Saardissertationen 1933 (mit Nachträgen 1934) oder Hermann CORSTEN, Rheinische Bibliographie, Bd. 1: Archäologie bis Geologie, Köln 1940.

⁴⁹ Die Ausnahme ist natürlich, wenn ein gefundener Aufsatz dort fehlt, was hin und wieder vorkommt.

⁵⁰ <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/>